Zeitschrift: Filmbulletin: Zeitschrift für Film und Kino

Herausgeber: Stiftung Filmbulletin

Band: 45 (2003)

Heft: 246

Vorwort: In eigener Sache

Autor: Vian, Walt R.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Impressum

Verlag Filmbulletin

Hard 4, Postfach 68, CH-8408 Winterthur Telefon +41 (0) 52 226 05 55 Telefax +41 (0) 52 226 05 56 info@filmbulletin.ch www.filmbulletin.ch

Redaktion Walt R. Vian Redaktioneller Mitarbeiter:

Josef Stutzer

Inserateverwaltung MCM – Movie Consulting Maur

Gestaltung und Realisation M&Z Rolf Zöllig SGD CGC,

M&Z ROII Zollig ScD CGC, Hard 10, CH-8408 Winterthur Telefon +41 (0) 52 222 05 08 Telefax +41 (0) 52 222 00 51 zoe@meierhoferzoellig.ch www.rolfzoellig.ch

Produktion Litho, Druck und Fertigung: KDW Konkordia Druck- und Verlags-AG, Aspstrasse 8, CH-8472 Seuzach Ausrüsten: Brülisauer Buchbinderei AG, Wiler

Strasse 73, CH-9202 Gossau

Mitarbeiter dieser Nummer

Irene Genhart, Thomas Schärer, Frank Arnold, Thomas Binotto, Gerhard Midding, Michael Sennhauser, Peter Rüedi, Pierre Lachat, Irène Bourquin, Rolf Breiner, Gerhart Waeger, Birgit Schmid, Daniel Däuber, Peter W. Jansen, Josef Schnelle

Fotos Wir bedanken uns bei: Sammlung Manfred Thurow, Basel; JMH Distribution, Neuchâtel; trigon-film, Wettingen; Cinémathèque suisse Dokumentationsstelle Zürich, Filmcoopi, Frenetic Films, Peter Liechti, Look Now!, Monopole Pathé Films, UIP, Xenix Filmdistribution, Theo Zwicky (Jazz & Film), Zürich; Filmmuseum Berlin Deutsche Kinemathek, Berlin; Gabriela Maier (Illustration Kleines Bestiarium)

Vertrieb Deutschland

Schüren Verlag Universitätsstrasse 55 Universitätsstrasse 55 D-35037 Marburg Telefon +49 (0) 6421 6 30 84 Telefax +49 (0) 6421 68 11 90 ahnemann@ schueren-verlag.de www.schueren-verlag.de

Kontoverbindungen Postamt Zürich:

PC-Konto 80 – 49249 – 3 Bank: Zürcher Kantonalbank Filiale Winterthur Konto Nr.: 3532 – 8.58 84 29.8

Abonnemente Filmbulletin erscheint 2003 fünfmal ergänzt durch vier Zwischenausgaben. Jahresabonnement: CHF 57.- | Euro 34.80 übrige Länder zuzüglich

© 2003 Filmbulletin ISSN 0257-7852

Filmbulletin 45. Jahraana Der Filmberater 63. Jahrgang ZOOM 55. Jahrgang

Pro Filmbulletin Pro Filmkultur

Bundesamt für Kultur Sektion Film (EDI), Bern



Direktion der Justiz und des Innern des Kantons Zürich **Fachstelle Kultur**

KDW Konkordia Druckund Verlags-AG, Seuzach

KDW | KOMMUNIKATION AUF PAPIER

Stadt Winterthur



Filmbulletin - Kino in Augenhöhe ist Teil der Filmkultur. Die Herausgabe von Filmbulletin wird von den aufgeführten Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 10'000.- oder mehr unterstützt.

Filmbulletin - Kino in Augenhöhe soll noch mehr gelesen, gekauft, abonniert und verbreitet werden. Jede neue Leserin, jeder neue Abonnent stärkt unsere Unabhängigkeit und verhilft Ihnen zu einem möglichst noch attraktiveren Heft.

Deshalb brauchen wir Sie und Ihre Ideen, Ihre konkreten und verrückten Vorschläge, Ihre freie Kapazität, Energie, Lust und Ihr Engagement für Bereiche wie: Marketing, Sponsorsuche, Werbeaktionen, Verkauf und Vertrieb, Administration, Festivalpräsenz, Vertretung vor Ort ...

Jeden Beitrag prüfen wir gerne und versuchen, ihn mit Ihrer Hilfe nutzbringend umzusetzen.

Filmbulletin dankt Ihnen im Namen einer lebendigen Filmkultur für Ihr Engagement.

«Pro Filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten.

In eigener Sache

Martin Schaub

Der Filmkritiker Martin Schaub ist am 14. Juni verstorben.

Als Mitarbeiter von «Filmbulletin» ist Martin Schaub zwar nur punktuell in Erscheinung getreten - sein Renommee hat er sich vor allem als Filmkritiker für den Tages-Anzeiger geschaffen. Unsere Arbeit aber hat er viele Jahre kritisch wohlwollend verfolgt, und wir werden uns auch künftig bemühen, seinen Ansprüchen soweit wie irgend möglich gerecht zu werden.

Einen ersten Beitrag für «Filmbulletin» schrieb Martin Schaub im März 1985, eine ausführliche Besprechung von KAOS der Gebrüder Taviani. Seine umfangreichste Arbeit für diese Zeitschrift war ein Essay zum Thema «Film in der Schweiz - Stand der Dinge» mit dem Titel: «Die Krise in den Köpfen», welches im Juli 1995 erschien.

Kaum hatten wir eine zukünftig weit intensivere Zusammenarbeit miteinander vereinbart, als Martin von einem schweren Schicksalsschlag ereilt wurde, der ihm jede Weiterarbeit als Filmkritiker verunmöglichte. Knapp am Tod vorbeigegangen, war Martin Schaub künftig an einen Rollstuhl gebunden. Dennoch war es ihm - als «Filmbulletin - Kino in Augenhöhe» von der Stadt Zürich eine Auszeichnung erhielt - wichtig, an der Preisverleihung teilzunehmen: obwohl Martin des Sprechens kaum schon wieder mächtig war, hat er dies auf seine Art dennoch sehr deutlich zum Ausdruck gebracht.

Als ich ihn zum letzten Mal getroffen habe, ging es ihm den Umständen entsprechend sehr gut. Er hat sich auch sofort nach dem «Stand der Dinge» bei der Zeitschrift erkundigt, hat versichert, er lese sie wieder mit grosser Aufmerksamkeit, und freute sich sichtlich, als ich ihm nur Gutes vermelden konnte.

Abstimmung

Inzwischen haben die meisten Abonnentinnen und Abonnenten ihren Abonnementsbeitrag einbezahlt und, soweit sie das wollten, an der Abstimmung über unsere Zwischenausgaben -Arbeitstitel Filmbulletin Plus - teilgenommen. Erste Hochrechnungen waren also in den letzten Wochen möglich, und bestimmt warten zumindest diejenigen, die sich an der Abstimmung beteiligten, auf erste Ergebnisse. Nun: das Resultat der Abstimmung ist so eindeutig, wie dies meist nur bei Abstimmungen in diktatorischen Staaten erreicht wird. Die Stimmbeteiligung allerdings entsprach durchaus schweizerischen Verhältnissen.

Die abgegebenen Stimmen verteilen sich im einzelnen wie folgt:

71% stimmten für sehr wichtig

10% stimmten eher dafür

7% neutral (Stimmenthaltung)

4% stimmten eher dagegen

8% stimmten für ganz unwichtig

Wir müssen noch den Halbjahresabschluss der Buchhaltung zu Rate ziehen, bevor wir definitiv entscheiden aber da wir uns längst an eine rollende Planung gewöhnt haben, ist eigentlich jetzt schon klar: die Zwischenausgaben werden weiterhin erscheinen.

Es freut uns selbstverständlich. dass viele unserer Leserinnen und Leser unsere Auffassung teilen, eine Ausweitung des Angebots an Filmbesprechungen sei im gegebenen filmkulturellen Umfeld sinnvoll und notwendig. Gerne hoffen wir, dass sich weitere Filmbegeisterte mit dieser Auffassung finden, die «Filmbulletin - Kino in Augenhöhe» dann neu abonnieren werden. Mundpropaganda hilft da durchaus weiter.

Walt R. Vian

PS Fundstück

Arnold Kübler, der Schriftsteller aus Wiesendangen bei Winterthur, der unter anderem den «Öppi von Wasenwachs» geschrieben hat, war von 1941 bis 1957 Redaktor der Monatszeitschrift «Du». Im Heft 11/1948 hat Arnold Kübler einen Beitrag von Chris Marker nachgedruckt, der den Titel trägt: «Jazz – Notizen über einen Vortrag von Boris Vian im Pariser Konservatorium». (Das kann insofern eigentlich nicht erstaunen, als Boris Vian mit der Tochter von Kübler, Ursula Kübler, verheiratet war.)

Nebenbei: Dass Boris Vian in LES LIAISONS DANGEREUSES von Roger Vadim auch als Schauspieler auftritt, darf in einer in Wülflingen in Winterthur produzierten Filmzeitschrift doch einmal erwähnt werden. Wann, wenn nicht in einer Ausgabe, die sich vorwiegend mit Jazz & Film befasst?